

## VII. Das Wasser. (Bach, Fluss, Meer.)

### 309. Das Bächlein.

Du Bächlein silberhell und klar,  
du eilst vorüber immerdar.

Am Ufer steh' ich sinn' und sinn':

Wo kommst du her, wo willst du hin?

„Ich komm' aus dunkler Felsen Schooß;  
mein Lauf geht über Blum' und Moos;  
auf meinem Spiegel schwebt so mild  
des blauen Himmels freundlich Bild.“

(Karoline Kubolphf.)

### 310. Des Wassers Rundreise.

„D du eiliger Gefelle,

eile doch nicht von der Stelle!“

sprachen Blumen zu der Welle.

Aber jene sagt dawider:

„Ich muss in die Lande nieder,  
weithin auf des Stromes Pfaden  
mich im Meere jung zu baden.

Aber dann will ich vom Blauen  
wieder auf euch niederthauen.“

(Fröhlich.)

### 311. Der stolze Jordan.

Zu des heil'gen Jordans Strande  
kam ein Fluss aus anderm Lande,  
mit ihm seine Bahn zu ziehen.

Doch der Jord an heißt ihn fliehen:

„Denn du würdest mich entweih'n,  
ruft er, „du bist ja gemein.“